



Staatsfixiertheit in Oslo ist geistige Hürde für Bemühungen um Frieden

Staatsfixiertheit in Oslo ist geistige Hürde für Bemühungen um Frieden
Die Entscheidung des Friedensnobelpreiskomitees basiert offensichtlich auf einer sehr eingeschränkten Weltsicht. Die friedensstiftende Wirkung der EU in den zwischenstaatlichen Beziehungen ihrer Mitgliedsländer wird schon viel zu lange und viel zu oft durch das militärische Eingreifen in Konflikte in aller Welt durch die EU und ihre Mitgliedstaaten konterkariert. Die EU trägt zudem eine hohe Verantwortung bei der ökonomischen Ausplünderung der Welt." So Wolfgang Gehrcke, Obmann der Fraktion DIE LINKE im Auswärtigen Ausschuss und Mitglied im Fraktionsvorstand, zur Vergabe des Friedensnobelpreises an die Europäische Union. Gehrcke weiter: "Diese Entscheidung liegt auf einer Linie mit der vorangegangenen Verleihung des Friedensnobelpreises an Barak Obama. Friede ist mehr als die bloße Abwesenheit von Krieg. Diesem Anspruch ist das Friedensnobelpreiskomitee nicht gerecht geworden. Es hat aus der Zivilgesellschaft heraus bessere Vorschläge für die Verleihung des Friedensnobelpreises gegeben. Die Staatsfixiertheit in Oslo ist eine geistige Hürde bei den Bemühungen um Frieden." F.d.R. Beate Figgenger
Pressesprecher
Fraktion DIE LINKE. im Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon +4930/227-52800
Telefax +4930/227-56801
pressesprecher@linksfraktion.de
www.linksfraktion.de


Pressekontakt

Die Linke. im Bundestag

11011 Berlin

Firmenkontakt

Die Linke. im Bundestag

11011 Berlin

Nach der Bundestagswahl am 18. September 2005 setzt sich die Linkspartei-Bundestagsfraktion für die 16. Legislaturperiode aus 54 Abgeordneten zusammen. Sie trägt den Namen DIE LINKE..